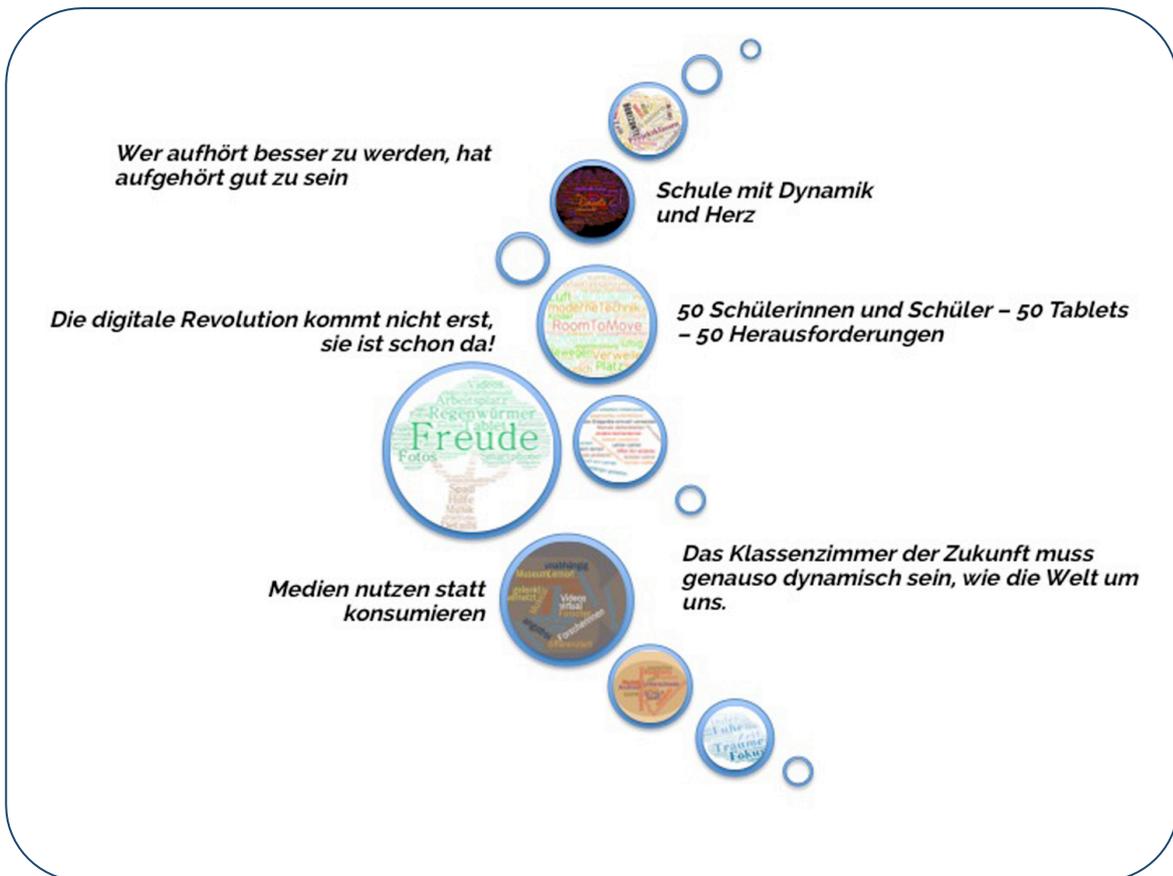


# KidZ Schaufenster Analyse

Juni 2016

Christine Moore/Lotte Krisper Ulliyett



## Inhaltsverzeichnis

Auftragsbeschreibung .....	3
Übersicht der analysierten Schaufenster .....	3
Eindrücke der KidZ-Schaufenster .....	4
Analysekategorien (alphabetisch) .....	5
Vernetzung, Know-how Aufbau und Kollaboration (SchülerInnen) (10 Nennungen) .....	7
Ziele (zukünftige Perspektive) .....	8
1. Zielformulierungen meist mangelhaft .....	8
Schwerpunkte (gegenwärtige Perspektive) .....	9
Aktivitäten (gegenwärtige Perspektive) .....	10
1. Kompakte Darstellung .....	10
5. Ideen zur Verwertung der Daten aus dem KidZ-Aktivitäten .....	13
Erfahrungen (Vergangenheitsperspektive) .....	16
Wendepunkte (Vergangenheitsperspektive) .....	17
Stolpersteine (Vergangenheitsperspektive) .....	18
Zitate LehrerInnen .....	18
Zitate SchülerInnen .....	19

## Auftragsbeschreibung

---

Im Rahmen vom Auftrag „Schaufenster-Analyse“ haben Christine Moore und Lotte Krisper-Ullyett eine Meta-Analyse der

- Ziele
- Aktivitäten
- Schwerpunkte
- Erfahrungen
- Wendepunkte
- Stolpersteine
- LehrerInnen-Zitate
- SchülerInnen-Zitate

von 19 KidZ-Schaufenster ausgewertet. Insgesamt wurden ca. 300 Textbestandteile aus o.e. Themenbereiche analysiert und 25 Kategorien zugeordnet.

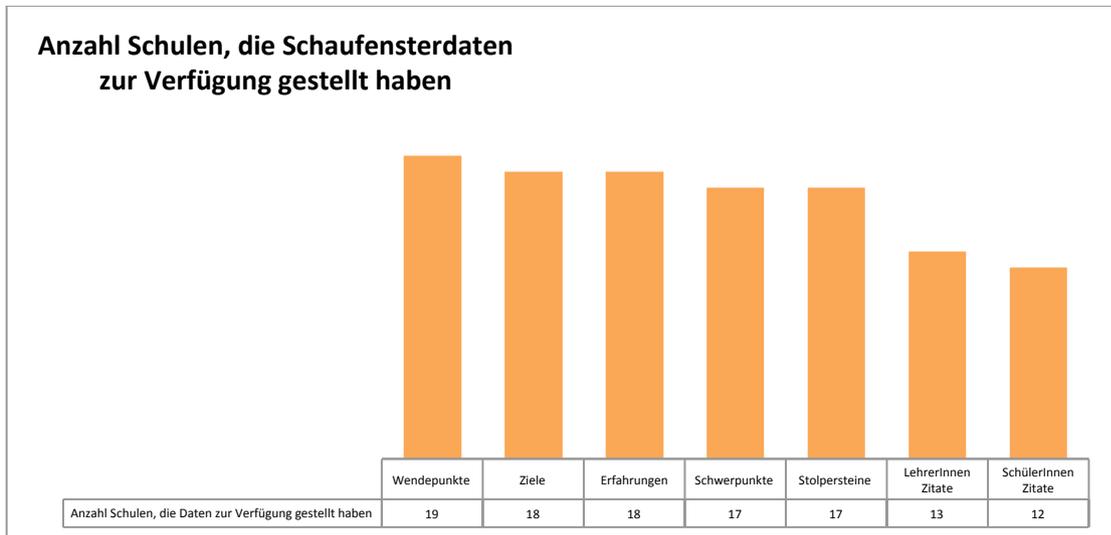
## Übersicht der analysierten Schaufenster

---

1. [AHS Polgarstraße](#)
2. [AHS Astgasse](#)
3. [AHS Feldgasse](#)
4. [NMS College Hernals](#)
5. [NMS Konstanziagasse](#)
6. [AHS Heustadelgasse](#)
7. [Praxis NMS der PH Wien](#)
8. [NMS Koppstraße](#)
9. [Lernwerkstatt Donaustadt](#)
10. [NMS Wiesberggasse](#)
11. [AHS Kepler](#)
12. [NMS Algersdorf](#)
13. [NMS Kohfidisch](#)
14. [NMS Sechshaus](#)
15. [NMS Pamhagen](#)
16. [NMS Stockerau](#)
17. [NMS Frankenfels](#)
18. [VMS Bludenz](#)
19. [VMS Hard Mittelweicherburg](#)

## Eindrücke der KidZ-Schaufenster

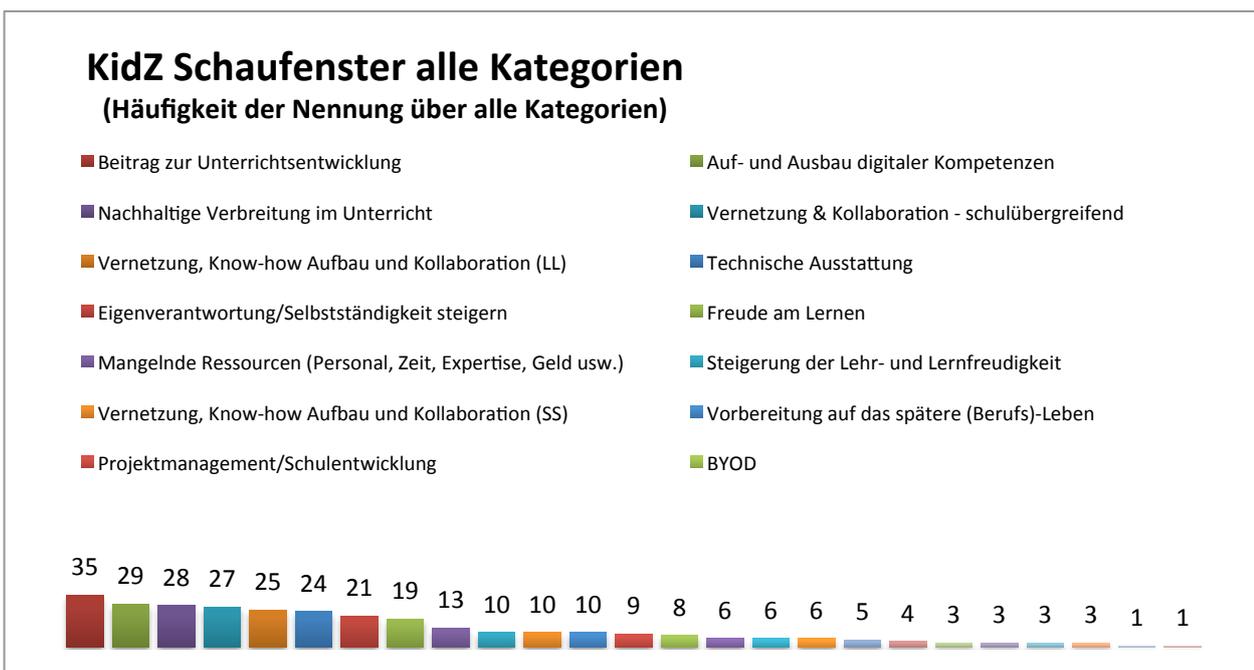
Vollständigkeit: Bei der überwiegenden Mehrheit der Schaufenster lässt sich ein engagierter Prozess im Vorfeld der Webseitenerstellung erkennen. Dieser wird dadurch sichtbar, dass die meisten Schulen alle Themenseiten mitausgefüllt haben und den Prozess im Rahmen der Wendepunkte und Stolpersteine für den/die LeserIn nachvollziehbar reflektiert haben.



Die KidZ-Schaufenster wurden analysiert und die Inhalte der Seiten

- Ziele
- Schwerpunkte
- Erfahrungen
- Wendepunkte
- Stolpersteine
- LehrerInnen-Zitate
- SchülerInnen-Zitate

wurden im Rahmen dieses Auftrages Kategorien zugeordnet und anschließend ausgewertet.



## Analysekategorien (alphabetisch)

### Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen (29 Nennungen)

- „Sinnvoller Einsatz von digitalen Medien im Unterricht, wo dasselbe ohne IT nicht erreicht werden könnte.“ (Ziele)
- „Das Projekt KidZ fördert die Nutzung und den Einsatz der neuen Informationstechnologien im Klassenzimmer.“ (Schwerpunkte)
- „Die SchülerInnen haben die ganze KidZ-Website selbst erstellt und dann selbst die Idee gehabt die ganze Website auch auf Englisch zu übersetzen.“ (Wendepunkte)

### Beitrag zur Chancengleichheit (1 Nennung)

- „Mehr Chancengleichheit“ (Ziele)

### Beitrag zur Individualisierung (6 Nennungen)

- „Mit Hilfe digitaler Unterrichtsmittel können Kinder einfach und schnell individuell das gesteckte Lernziel erreichen.“ (Erfahrungen)
- „vereinfachtes Differenzieren und Individualisieren“. (Ziele)

### Beitrag zur Unterrichtsentwicklung (35 Nennungen)

- „Projektorientiertes Arbeiten mit neuen Medien gemacht - ohne KidZ nicht möglich (Regelschulwesen)“ (Ziele)
- „Es hat die Absicht diverse digitale Endgeräte (Mobiltelefone, Tablets, usw.) und Applications in den Unterricht zu integrieren und deren Verwendung selbstverständlich zu machen.“ (Schwerpunkte)
- „Möglichkeiten effektiv einsetzen - anhand der vorhandenen Infrastruktur (Smartboard, Tablets)“ (Wendepunkte)

### BYOD (8 Nennungen)

- „Unsere Tablets konnten nicht so erfolgreich eingesetzt werden, wie wir uns das erwartet hatten. Es waren vielmehr die Handys, die von den Schülerinnen und Schüler eindeutig bevorzugt wurden“ (Ziele)

- „BYOD funktioniert am allerbesten und fördert den Einsatz von eLearning enorm.“ (Erfahrungen)
- "Mit einer BYOD-Klasse ist der Einsatz von eLearning unvergleichbar einfacher und effizienter als mit schuleigenen Geräten, beinahe täglich eröffnen sich neue Möglichkeiten." (LehrerInnen Zitate)

### Eigenverantwortung/Selbstständigkeit steigern (21 Nennungen)

- „Die Computerkabinette in direkter Nähe zu den Klassen haben etliche Lehrerinnen und Lehrer animiert, ihren Unterricht in Richtung der Gänge zu öffnen. Die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler wurde dadurch gesteigert...“ (Wendepunkte)
- „SchülerInnen bringen ihre KidZ-Perspektiven ein. Was macht eine KidZ-Schule zu einer Schule der Zukunft?“ (Schwerpunkte)
- „SchülerInnen arbeiten sehr selbstständig“ (Erfahrungen)

### Eltern profitieren (6 Nennungen)

- „Digitales Klassenbuch bringt für alle Vorteile - Kommunikation wird erleichtert (Schüler, Eltern, Lehrer).“ (Wendepunkte)
- „Kommunikation Schüler Eltern-Lehrer über das digitale Klassenbuch.“ (Schwerpunkte)
- „Für die Eltern wird der Unterricht nachvollziehbarer.“ (Erfahrungen)

### Freude am Lernen (19 Nennungen)

- „Mehr Freude beim Lernen.“ (Ziele)
- „Durch den Einsatz von digitalen Medien und eLearning Sequenzen sind die Schülerinnen motivierter und interessierter an die Arbeitsaufträge herangegangen.“ (Erfahrungen)
- "Lernen macht viel Spaß." (SchülerInnen Zitate)

### Haltung der Lehrperson entwickeln (3 Nennungen)

- „Die LehrerInnen vernetzen und reflektieren weiterhin ihre Expertise und ihre Ideen.“ (Schwerpunkte)

- „In den KidZ Klassen bleiben die LehrerInnen mehr im Hintergrund und werden zu LernbegleiterInnen und LernberaterInnen.“ (Wendepunkte)

#### KidZ-Community als Ressource (5 Nennungen)

- „Man hat Community hinter sich.“ (Wendepunkte)
- „KidZ-Symposium - klärendes Gespräch.“ (Wendepunkte)
- „Große KidZ-Treffen/ Community zusammenschließen“. (Erfahrungen)

#### Mangelnde Ressourcen (Personal, Zeit, Expertise, Geld usw.) (13 Nennungen)

- "Man bräuchte viel mehr Zeitressourcen, um wenigstens nur einen Bruchteil von dem ausprobieren und anschließend im Unterricht einsetzen zu können, was man durch KollegInnen oder auf Fortbildungen kennen lernt.“ (LehrerInnen Zitate)
- „Hoher Zeitaufwand (Projekte laufen nebenbei.“ (Stolpersteine)
- „Fehlende Unterstützung durch den Schulerhalter.“ (Stolpersteine)

#### Nachhaltige Verbreitung im Unterricht (28 Nennungen)

- "Wir möchten das digitale Inklusion nicht mehr etwas Besonderes ist, sondern so selbstverständlich wird wie ein Taschenrechner.“ (Ziele)
- „Wir haben unsere Projekte so gestaltet, dass es nicht Eintagsfliegen werden, sondern mit dem Hintergedanken das das Projekt in einem größeren Zusammenhang steht und eine Aufbauarbeit ist.“ (Erfahrungen)

„Man bräuchte ein Nachfolgeprojekt - ein Anstoß.“ (Wendepunkte)

#### Projektmanagement/Schulentwicklung (9 Nennungen)

- „Die Schulentwicklung im Bereich E-Learning fördern und professionell begleiten lassen.“ (LehrerInnen Zitate)

- „Die Zeitdauer des Projektes hat die Sicherheit der Kolleg/innen sehr gehoben.“ (Wendepunkte)
- „Vision der Projektleitung muss man auf Realniveau herunterbrechen.“ (Wendepunkte)

#### Safer Use (3 Nennungen)

- „Safer Internet.“ (Ziele)
- „Saferinternet, Creative Commons.“ (Schwerpunkte)

#### Schulleitung als Ressource (4 Nennungen)

- „Da Offenes Lernen von Beginn an ein wichtiger Faktor an unserer Schule war und eLearning durch die großartige Unterstützung unserer Direktorin eine kontinuierlich wachsende Bedeutung gewann, verschmolzen bald beide Lernformen miteinander zu Blended Learning, das von vielen KollegInnen praktiziert wird.“ (Schwerpunkte)

#### Steigerung der Lehr- -und Lernfreudigkeit (10 Nennungen)

- „Ich setze eLearning eigentlich gerne ein, denn es macht den Schülerinnen und Schülern Spaß und bringt Abwechslung in den Unterricht.“ (LehrerInnen Zitate)
- "Das KidZ Projekt ist eine Bereicherung für SchülerInnen und LehrerInnen." (Ziele)
- „gehört mittlerweile zum natürlichen Umfeld - wird von Jahr zu Jahr besser.“ (Schwerpunkte)

#### Technik folgt Didaktik (6 Nennungen)

- „Im Vordergrund stehen die Beantwortung folgender Fragen: Was sollen SchülerInnen aus dem Unterricht mitnehmen?“ (Schwerpunkte)
- „Lernziel verlieren sich in der Präsentationsform – Schüler weiß zwar wie er geübt hat, aber nicht mehr was.“ (Stolpersteine)
- „Phasen, in denen das Erlernen der neuen Methoden und Techniken das fachspezifische Lernen überlagert hat, erforderten Vertrauen in das eigene Konzept.“ (Stolpersteine)

#### Technische Ausstattung (24 Nennungen)

- „Der Ankauf von Tablets durch die Finanzierung des Bezirks schaffte eine solide Basis zur Umsetzung der geplanten Unterrichtsstruktur.“ (Wendepunkte)

- „Infrastruktur - Ausstattung muss aktuell sein (Geräte, Betriebssysteme).“ (Stolpersteine)
- „Klasseneigener Beamer, Laptops in der Klasse, alle haben ein Smartphone.“ (LehrerInnen Zitate)

### Veraltete Systeme aufbrechen und Neues wagen (3 Nennungen)

- „Offenheit gegenüber Neuem nimmt zu, selbstverständlicher Umgang mit Technik.“ (Erfahrungen)
- „Veraltete Methoden und Systeme aufbrechen um dem Neuen eine Chance zu geben.“ (Schwerpunkte)
- „Offen für neues.“ (Erfahrungen)

### Vernetzung & Kollaboration – schulübergreifend (27 Nennungen)

- „Ausgehend von den Forscherklassen der PMS und der Kooperation mit dem Technischen Museum Wien wurde die Arbeit der Kinder durch die Implementierung des KidZ – Projektes erweitert.“ (Wendepunkte)
- „Darüber hinaus möchte ich auch die Vernetzung mit anderen innovativen Schulen und deren Lehrerinnen und Lehrern hervorheben, denn dadurch erlangte ich neues Wissen und Ideen, die ich in meinem Unterricht berücksichtige.“ (LehrerInnen Zitate)
- „Vernetzung - Zusammenarbeit im Bundesland.“ (Erfahrungen)

### Vernetzung, Know-how Aufbau und Kollaboration (LehrerInnen & SchülerInnen) (3 Nennungen)

- „Wir arbeiten öfter als Gruppen mit den Tablets.“ (SchülerInnen Zitate)
- „Fächerübergreifend/Projektorientiertes Arbeiten.“ (Ziele)

### Vernetzung, Know-how Aufbau und Kollaboration (LehrerInnen) (25 Nennungen)

- „Durch eine intensive Vorbereitungszeit mit Seminaren an denen sehr viele Kolleg/innen

teilnahmen, wurde eine gute Basis für den Projekteinstieg geschaffen.“(Wendepunkte)

- „In den KidZ-Klassen findet sich jeweils ein LehrerInnen-Team, das digitale Medien regelmäßig einsetzt.“ (Schwerpunkte)
- „Die Mitarbeit am KidZ-Projekt erlebte ich als Lehrer an unserer Schule als Bereicherung, da sie die Zusammenarbeit zwischen den Lehrerinnen und Lehrern der einzelnen Teams deutlich forcierte und dadurch interessante und neue Aspekte für das Unterrichten entstanden.“ (LehrerInnen Zitate)

### Vernetzung, Know-how Aufbau und Kollaboration (SchülerInnen) (10 Nennungen)

- „Toll finde ich, dass wir alle eine Aufgabe hatten und ein super Team gebildet haben.“ (SchülerInnen Zitate)
- „Andere Schülerinnen und Schüler sind genauso wie wir.“ (SchülerInnen Zitate)
- „Projektorientiertes Arbeiten mit neuen Medien gemacht - ohne KidZ nicht möglich (Regelschulwesen).“ (Ziele)

### Vorbereitung auf das spätere (Berufs)-Leben (10 Nennungen)

- „Unser Ziel ist es den Umgang mit modernen Technologien selbstverständlich zu machen um unsere "Kids" für die Zukunft gut vorzubereiten.“
- "Für jeden Beruf braucht man bereits den Computer. Ich bin froh, dass ich das jetzt schon in der 1. Klasse lerne." (SchülerInnen Zitate)
- „Wir wollen die Kinder auf eine Lebenswelt vorbereiten, wo sie mit Medien kritisch umgehen müssen. Dazu sind gewissen Kompetenzen notwendig.“ (Erfahrungen)

### Widerstand als Thema (1 Nennung)

- „Es ist nicht einfach, die Lehrerinnen und Lehrer dazu zu bringen, dass sie zu den Seminaren fahren (da es eine Vielfalt von Seminaren und Fortbildungen gibt).“ (Stolpersteine)

## Ziele (zukünftige Perspektive)

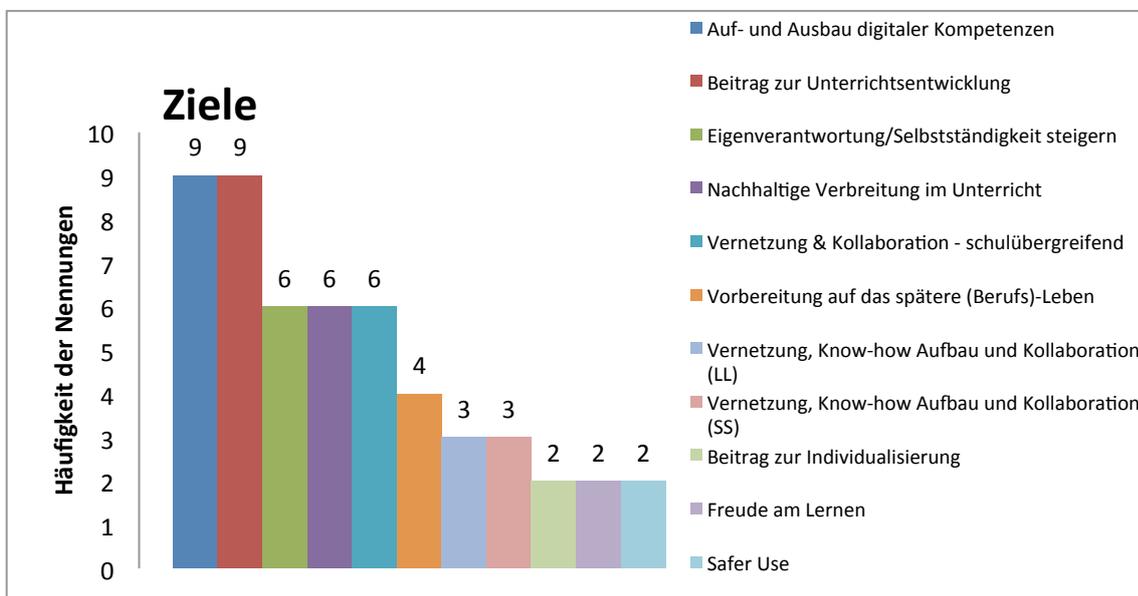
### 1. Zielformulierungen meist mangelhaft

- Die Analyse der Zielformulierungen hat ergeben, dass im Bereich der professionellen Zielformulierung noch immer Unkenntnis über die richtige Art, ein Ziel zu formulieren, besteht. Ziele wurden mitunter zu allgemein formuliert („*Unterrichtsmethoden erproben*“), oder mit Maßnahmen verwechselt („*Einführung von einer bzw. mehreren Tablet-Klassen*“), zu kleinteilig angesetzt („*Wissen wie man sich über das Internet anmelden kann zu Kursen*“) bzw. ohne pädagogischen Sinn bzw. Mehrwert formuliert („*Ziel ist es den Kindern eine breite Palette an Gratis Tools zu präsentieren, welche Sie aktiv im Unterricht einsetzen können*“).

In keinem der Zielformulierungen wurden Evaluierungskriterien erwähnt bzw. zeitliche Rahmen für die Zielerreichung genannt.

### 2. Übersicht der gewählten Ziele

- Die meistgenannten Ziele (beide wurden neun Mal erwähnt) haben sich auf den „**Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen**“ sowie das Leisten eines „**Beitrages zur Unterrichtsentwicklung**“ bezogen. Diese beiden Kategorien unterscheiden sich dadurch, dass es beim „**Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen**“ um dem „handwerkliche“ Erlernen neuer Apps und Programme geht während die Kategorie „**Beitrag zur Unterrichtsentwicklung**“ den Einsatz digitaler Medien im Rahmen einer Unterrichtssequenz und mit einem (impliziten) pädagogischen Ziel beschreibt.
- Neben dem Aufbau digitaler Fähigkeiten und deren Einsatz im Unterricht war die „**Steigerung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit**“ der SchülerInnen den Schulen ebenso ein wichtiges Anliegen (sechs Mal genannt). Gekoppelt mit dem Ziel, den Unterricht weiterzuentwickeln, haben die analysierten Schulen auch die „**Nachhaltige Verbreitung im Unterricht**“ mit sechs Nennungen als weitere – in die Zukunft blickende – Perspektive für ihre Projekte genannt. Die Bereitschaft die Schulen, sich nach außen zu öffnen wurde durch die Benennung von „**schulübergreifende Vernetzung & Kollaboration**“ (sechs Angaben) sichtbar.



**Anmerkung/Hypothese:** In dieser Zielformulierung wird das Wirken der KidZ-Community implizit sichtbar - es zeigt sich, dass die Schulen Community-Ziele auf Schulebene replizieren.

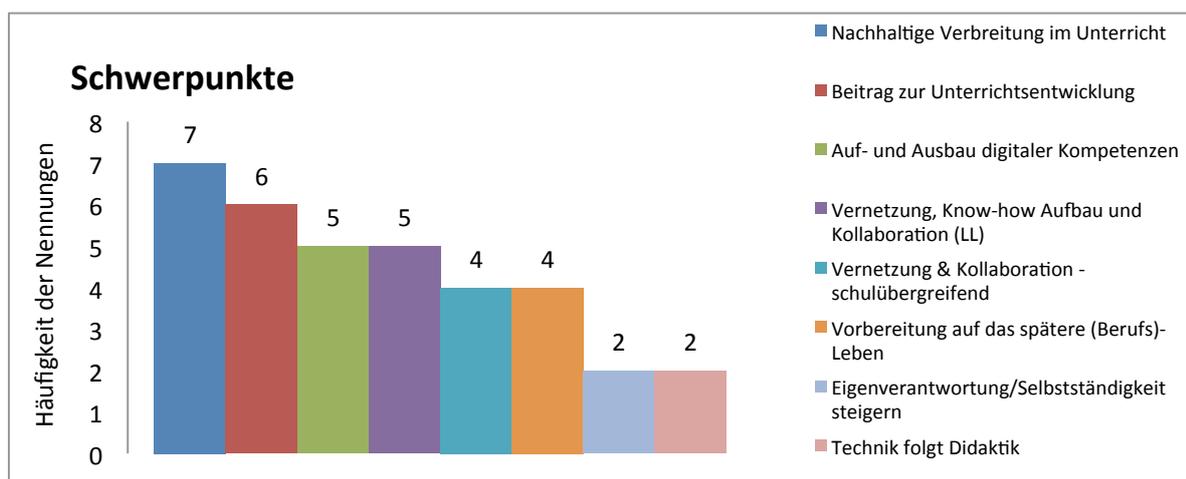
## Schwerpunkte (gegenwärtige Perspektive)

- Beim Vergleich der Ziele mit den Schwerpunkten fällt auf, dass (drei von fünf) der am häufigsten genannten Kategorien ident sind und dass lediglich die Reihenfolge der Nennung ein wenig abweicht.
- Die einzige Kategorie, die bei den Zielen oftmals genannt wird, und dann im Rahmen der Schwerpunkt nicht mehr sichtbar wird ist „**Eigenverantwortung/Selbstständigkeit steigern**“. Dies lässt sich dadurch erklären, dass bei den Schwerpunkten eher konkrete Maßnahmen oder Programme genannt werden, und Eigenverantwortung/Selbstständigkeit steigern eher als implizite Aufgabe/Ergebnis zu sehen ist.
- Umgekehrt, findet in fünf Schulen die „**Vernetzung, Know-how Aufbau und Kollaboration (LL)**“ bereits statt, obwohl es als Ziel offenbar unwichtig erscheint (drei Nennungen).

**Anmerkung/Hypothese:** Davon ausgehend, dass die Schwerpunkte der Nährboden für die genannten Ziele sind (das worauf die Ziele ansetzen oder aufbauen können), sind die untersuchten Schulen in einer vorteilhaften Ausgangsposition um die Zielerreichung zu bewerkstelligen.

Die **Vernetzung, Know-how Aufbau und Kollaboration von LehrerInnen** könnte zukünftigen KidZ-Schulen als Ziel empfohlen werden. Dadurch würden diese Aktivitäten mehr strategischen Rückhalt und Steuerung in der Schule bekommen sowie als Qualitätsmerkmal sichtbar werden.

Ziele	Anzahl Nennungen	Schwerpunkte	Anzahl Nennungen
Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen	9	Nachhaltige Verbreitung im Unterricht	7
Beitrag zur Unterrichtsentwicklung	9	Beitrag zur Unterrichtsentwicklung	6
Eigenverantwortung/Selbstständigkeit steigern	6	Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen	5
Nachhaltige Verbreitung im Unterricht	6	Vernetzung, Know-how Aufbau und Kollaboration (LL)	5
Vernetzung & Kollaboration - schulübergreifend	6	Vernetzung & Kollaboration - schulübergreifend	4



## Aktivitäten (gegenwärtige Perspektive)

„We feel that tools are sacred“  
 Larry Rosenstock, High Tech High, in  
[https://www.youtube.com/watch?v=6rv\\_rmJYorE](https://www.youtube.com/watch?v=6rv_rmJYorE)

Unter dem Menüpunkt KidZ-Aktivitäten findet sich eine äußerst vielfältige Darstellung vom Einsatz digitaler Medien in den KidZ-Schulen. Es ist die Rubrik, in der die KidZ-„Werkzeugkiste“ ihren Platz gefunden hat: Von den insgesamt 120 erfassten Begriffen handelt es sich bei 79 um Namen von Webtools, Desktop Tools, Hardware bzw. Webressourcen. Dem stehen 13 Begriffe gegenüber, was man damit machen kann.

Um die Daten zu verdichten und greifbarer zu machen, wurde auf den Snyder Process (siehe <http://www.aral.com.au/areol/areol-session11.html> und <http://www.aral.com.au/areol/areol-session12.html>) zurückgegriffen.

### 1. Kompakte Darstellung

Für eilige Leser vorab eine Darstellung am häufigsten genannten Tools/Themen/Ergebnisse, die unter der Rubrik „Aktivitäten“ genannt wurde:

Input/Output-Analyse der in den Schaufenstern dargestellten Aktivitäten		
1. Input bzw. Ressourcen, auf die zurückgegriffen wurde		
1. Digitale Ressourcen	55 verschiedene Webtools (104 x genannt)	1. Kahoot (9) 2. Learning Apps (8) 3. Moodle (6) 4. Geocaching (5) 5. Quizlet (4)
	9 verschiedene Arten von Hardware (20)	1. Tablets (9)
	10 Web-Ressourcen (12)	1. Digikomp (4)
	5 Desktop Tools (6)	1. iMovie (2)
2. Analoge Ressourcen	10 Partner/Vernetzungsmöglichkeiten (16)	1. Safer Internet Schutzimpfung (3)
2. Output, der durch die Aktivitäten erzeugt worden ist		
Output 1: Lernaktivitäten	15 verschiedene Fächer, in denen digitale Lernaktivitäten stattfanden (34)	1. Geschichte (5) 2. Mathematik (4) 3. Geographie und (4) Wirtschaftskunde 4. Bildnerische Erziehung (4)
Output 2: Digitale Artefakte bzw. Kompetenzerwerb	13 verschiedene Arten von digitalen Artefakten/digitalem Kompetenzerwerb (43)	1. Videos!!! (9) 2. Städterallye (4) 3. Videokonferenzen (3)
Output 3: Systemischer Beitrag	3 erwähnte Konzepte/Visionen (4)	1. Offenes Lernen (2)

Wenn man ein Persona-Profil (siehe [https://de.wikipedia.org/wiki/Persona\\_\(Mensch-Computer-Interaktion\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Persona_(Mensch-Computer-Interaktion)) 14.6.2016) von typischen KidZ-SchülerInnen erstellen müsste, so kann man überspitzt formulieren:

KidZ-Persona „Anna“

Anna hat ein Tablet zur Verfügung und kann damit sehr gut umgehen, wie z.B. ein Video erstellen. Sie ist mit ihren Lehrenden über Moodle vernetzt und arbeitet häufig mit Learning Apps. Ihrer LehrerInnen holen sich immer wieder Anregungen aus dem Pool der digicomp Aufgabenstellungen. Digitale Medien werden an ihrer Schule vor allem in den Gegenständen Geschichte, Mathematik, Geographie oder Bildnerische Erziehung verstärkt eingesetzt. Besonders liebt es Anna, ihr Wissen mit Kahoot zu überprüfen.

### 3. Drei exemplarische Beispiele

#### 3.1. Kahoot - Internationaler Top Favorit aus der Web 2.0 Welt

Kahoot ist nicht nur in der österreichischen E-Learning Szene der „Shooting Star“ unter den Learning Tools, sondern auch weltweit (siehe Jane Hearts Top 100 Learning Tool <http://calpt.co.uk/top100tools/kahoot/> 14.6.2016): 2013 gabs Kahoot noch nicht, 2014 stieg es mit Platz 81 ein und landete bereits 2015 auf Platz 15 der beliebtesten Learning Tools.

Die AHS Heustadelgasse hat sich für die KidZ-Schaufenster sogar die Mühe gemacht, die Begeisterung für Kahoot mit einem Video festzuhalten, siehe <http://www.mahara.at/user/kidz-wien/heustadelgasse-aktivitaeten>.

Im Kahoot-Fieber

Das "**Kahoot**-Fieber" hat die ganze Schule erfasst, von der 1. bis zur 8. Klasse!

Hier zwei Beispiele aus dem Fach Deutsch:

**Kahoot 1: So spannend können Wortarten sein! Kahoot 2: So spannend können Wortarten sein!**



Quelle: [https://drive.google.com/file/d/0B860lvr\\_l7NaX3dsLTkyOXBESW8/view](https://drive.google.com/file/d/0B860lvr_l7NaX3dsLTkyOXBESW8/view)

© AHS Heustadelgasse

#### 3.2 Lernplattform Latein – Web-Ressource Made in Austria aus der 2.0 Welt

Über die KidZ-Schaufenster erfährt man nicht nur über die aktuellsten Webtools, die im Trend liegen, sondern erhält man auch Einblick über bewährte Tools und Ressourcen, die zwar nicht erst mit den KidZ-Projekt entstande

sind, die aber durch die Schaufenster einm größeren Nutzerkreis bekannt gemacht werden können. Ein gutest Beispiel ist die Lernplattform Latein der AHS Keplergymnasium aus Graz.

#### Lernplattform Latein

<http://www.mahara.at/user/kidz-steiermark/unsere-kidz-aktivitaeten-brg-kepler>

„Weiters betreibt das BRG Kepler bereits mehr als 10 Jahre lang die mehrfach ausgezeichnete Lernplattform Latein mit hunderten Übungen für das erste und zweite Lernjahr im Fach Latein, wobei sämtliche Übungen bezüglich Wortschatz und grammatikalischer Progression exakt auf die Lektionen des Lehrbuches “Medias in Res! abgestimmt sind.

Die Übungen werden nicht nur österreichweit, sondern im ganzen deutschen Sprachraum verwendet.

<http://www.sprachenstudio.net/l/latein/>

### 3.3 Skype-Call mit Indien: Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.



<http://www.mahara.at/view/artefact.php?artefact=772317&view=102133&block=725697>

Wie in einem echten Schaufenster kann man auch durch ein Foto erfassen, worin die Aktivität lag. Wenn es auch hilfreich wäre, wenn man mehr Infos erhalten und wenn mehr reflektiert würde, -so ist das Schaufenster für die LehrerInnen eine Möglichkeit, mit relativ geringem Aufwand Einblick in die eigene Praxis zu geben.

#### Was an den Daten auffällt

An der Auswertung der Aktivitäten (siehe Appendix) ist folgendes auffallend:

- Die Input-Nennungen (160) übertreffen bei weitem die Output-Nennungen (70). Frage: Liegt es daran, dass die Frage in Richtung Input formuliert war, oder dass die Aufmerksamkeit der LehrerInnen beim Input und nicht beim Output liegt? Desktop-Tools (Word, Excel..) sind so gut wie nicht erwähnt. Liegt das daran, dass sie nicht im Einsatz sind oder daran, dass sie zu selbstverständlich geworden sind, um erwähnt zu werden?
- Es gibt fast nur einmalige oder zweimalige Nennungen. Liegt das daran, dass tatsächlich jede Schule etwas anders verwendet? Oder dass die Schulen nur einen Bruchteil der Tools erwähnt haben, die sie nutzen?
- Von der Wirkungskette gemäß Snyder Process (siehe Kasten) sind in den Schaufenstern die Ressourcen und Aktivitäten abgedeckt. Welche Wirkung (ob beabsichtigt oder nicht) diese Aktivitäten erzielen und wie diese

Wirkung im Einklang mit den Zielen steht, kann man nicht herauslesen, weil kaum Ziele formuliert wurden, die dies ermöglichen würden. Frage: Ist es notwendig, das Know-how von Zielformulierungen und generell die Output-Perspektive in die Lehrerschaft zu bringen? Würde das solche Projekte wie KidZ verbessern? Ist das erwiesen?

### Exkurs Snyder Process

This systems model is a categorisation. It helps to manage the data collected.. It also provides a framework. It underlies each stage of the process, which is now described.

By monitoring the achievements you provide yourself with feedback. The feedback allows you to make better choices: about inputs to use; about activities; about outputs to pursue.

The Snyder process uses three levels of output. They take place over different time spans. The five elements are:

resources -> activities -> effects -> targets -> ideals

|        |        |        |  
| inputs | processes |        outputs        |

The Snyder process sets up feedback loops. These allow stakeholders to better understand and manage their activities and resource use. The stakeholders are thus better able to achieve worthwhile and desired goals.



Dick, B. (2002) The Snyder evaluation process. Session 11 of Areol - action research and evaluation on line.  
URL [http://www.uq.net.au/action\\_research/areol/areol-session11.html](http://www.uq.net.au/action_research/areol/areol-session11.html)

## 5. Ideen zur Verwertung der Daten aus dem KidZ-Aktivitäten

- 5.1. Österreichische Liste der „Top100 Learning Tools Austria starten
- KidZ kann im Rahmen eines allfälligen Projektabschlusses die Liste der „Top Learning Tools Österreich“ an eEducation übergeben. Danach könnte man im Rahmen einer zweijährigen Befragung herausfinden, ob sich etwas Gravierendes verändert.  
Der Nutzen liegt darin, dass sich Menschen gerne solche Listen ansehen und sich so auch eine gegenseitig Befürchtung ergeben könnte.
- 5.1. Einsatz im Rahmen von Fortbildungen/Workshops  
Man kann diese Liste in vielfältiger Weise bei Fortbildungen Workshops einsetzen. Bspw. kann man Punkte verteilen und die TeilnehmerInnen können kleben, womit sie gute Erfahrungen gemacht haben o.ä.

Rang	Digitale Lernressourcen	Nennungen	Rang	Digitale Lernressourcen	Nennungen
1	Kahoot	9	28	ecosia.org	1
1	Tablets	9	28	educanon/playposit	1
3	Learning Apps	8	28	Eigene Lernplattform	1
4	Moodle	6	28	Excel	1
5	Geocaching	5	28	garageband	1
6	Quizlet	4	28	Google Maps	1
6	QRCode	4	28	Grafikprogramm	1
6	Fotostory	4	28	Green Screen	1
6	digikomp	4	28	Hot Potatoes	1
10	Youtube	3	28	iTunes U	1
10	Adobe Connect	3	28	Khan Academy	1
12	LMS	2	28	Knowledge Fox	1
12	Active Board/Smartboard	2	28	Kodu	1
12	BYOD	2	28	Lärmpel	1
12	Explain Everything	2	28	Lehrvideos	1
12	Geogebra	2	28	lesenundverstehen	1
12	Google	2	28	lyricstraining	1
12	Hour of Code	2	28	Master Tool	1
12	iMovie	2	28	Materialien Schulbesuchvorbereitung	1
12	Keynote	2	28	Mindmeister	1
12	Lego Robotic	2	28	Moovly	1
12	Numbers	2	28	More (English)	1
12	OneDrive	2	28	Notebook	1
12	Smartphones	2	28	OneNote	1
12	Sock Puppets	2	28	padlet	1
12	StopMotionStudio	2	28	Pages	1
12	Titanpad	2	28	Pettersons Erfindungen	1
28	3Drucker	1	28	Photoshop	1
28	Actionvbound	1	28	Prezi	1
28	Aufgabenfuchs	1	28	Scratch	1
28	Beamer	1	28	Showbie	1
28	Blinde Kuh	1	28	Sketchup	1
28	Book Creator	1	28	Skype	1
28	bookcrossing.com	1	28	socrative	1
28	Card2brain	1	28	Sprachenstudio Latein	1
28	Cure Runners	1	28	Toporopa	1
28	diigo	1	28	vimeo	1
28	Doodleinator	1	28	weebly	1
28	Draw a Stickman	1	28	Whatsapp	1
28	ebooks	1	28	Word	1

### *5. Was man sich noch genauer ansehen müsste*

"Mit einer BYOD-Klasse ist der Einsatz von eLearning unvergleichbar einfacher und effizienter als mit schuleigenen Geräten, beinahe täglich eröffnen sich neue Möglichkeiten."

"Unsere Tablets konnten nicht so erfolgreich eingesetzt werden, wie wir uns das erwartet hatten. Es waren vielmehr die Handys, die von den Schülerinnen und Schüler eindeutig bevorzugt wurden" (Dir. Franz Riegler)

"... vielleicht ist der Ankauf von Beamern für alle Klassen ein Ergebnis des KidZ-Projektes" (Dir. Franz Riegler)

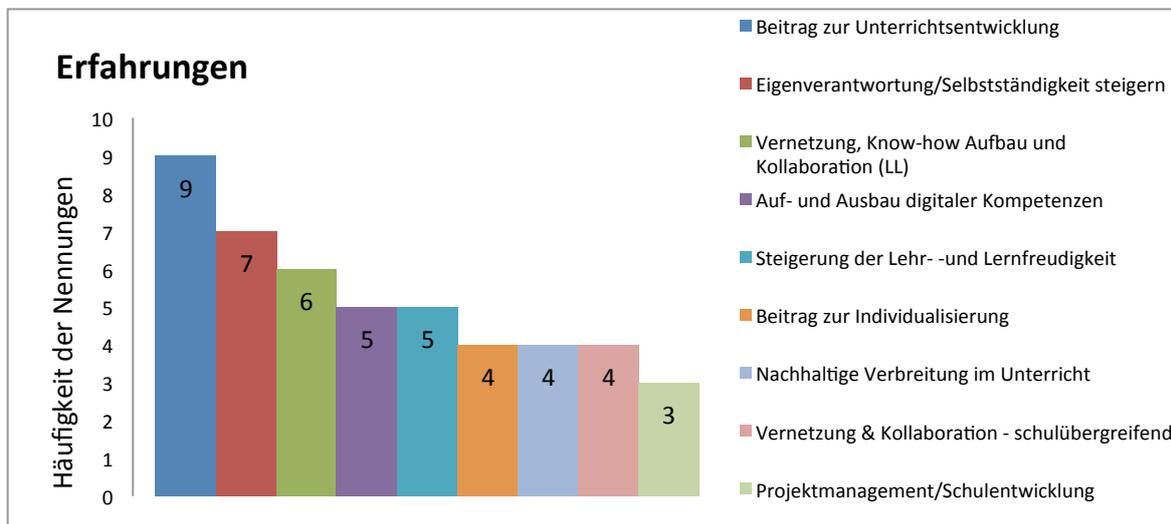
Das Thema BYOD hätte für das System weitreichende Konsequenzen. Liegt darin die Zukunft, sodass die Ressourcen, die das System für den Ankauf von Hardware ausgeben müsste in die Digitale Kompetenz der Lehrenden und Lernenden stecken könnte?

## Erfahrungen (Vergangenheitsperspektive)

- In der Nachbetrachtung des Projektes im Rahmen der Rubrik „**Erfahrungen - Das wollen wir weitergeben**“ wird erkennbar, dass die inhaltlich gesteckten Ziele wie „**Beitrag zur Unterrichtsentwicklung**“ sowie „**Eigenverantwortung/Selbstständigkeit steigern**“ in der Retrospektive erneut Erwähnung finden.
- Dem (mechanistischen) Hauptziel „**Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen**“, wird im Nachhinein aber eine geringere Rolle zugesprochen und qualitative Entwicklungs- und Vernetzungsthemen werden prominenter wahrgenommen.
- Die, bisher noch nie erwähnte, Kategorie „**Steigerung der Lehr- und Lernfreudigkeit**“ tritt erstmals in Erscheinung. Offenkundig konnten sowohl SchülerInnen als auch LehrerInnen eine Steigerung der Motivation im Rahmen des KidZ-Projektes erleben.
- Kategorien, welche die SchülerInnen betreffen, kommen zwar bei den Erfahrungen vor (**Eigenverantwortung/Selbstständigkeit steigern, Steigerung der Lehr- und Lernfreudigkeit, Beitrag zur Individualisierung, Vernetzung und Kollaboration – schulübergreifend**), aber die Beschreibung der Erfahrungen erweckt den Eindruck, dass Lehrpersonen über ihre Lebenswelten berichten, und dass das Erlebte der SchülerInnen aus LehrerInnenperspektive dargestellt wird.

**Anmerkung/Hypothese:** Würde man den SchülerInnen als „Stakeholdergruppe“ eine tragende Rolle bei der Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen und den Abgleich mit den gesteckten Zielen geben dann würden ihre Erfahrungen besser sichtbar werden. Im Rahmen des Projektes hat man erreicht, dass ihre **Eigenverantwortung und Selbstständigkeit** gesteigert wurde – aber es ist sonst wenig über das Wirken des Projektes auf die Kinder bekannt.

Aus analytischer Perspektive bleibt die Frage unbeantwortet, was die SchülerInnen „noch alles“ im Rahmen des Projektes (eventuell) gelernt und erreicht haben.



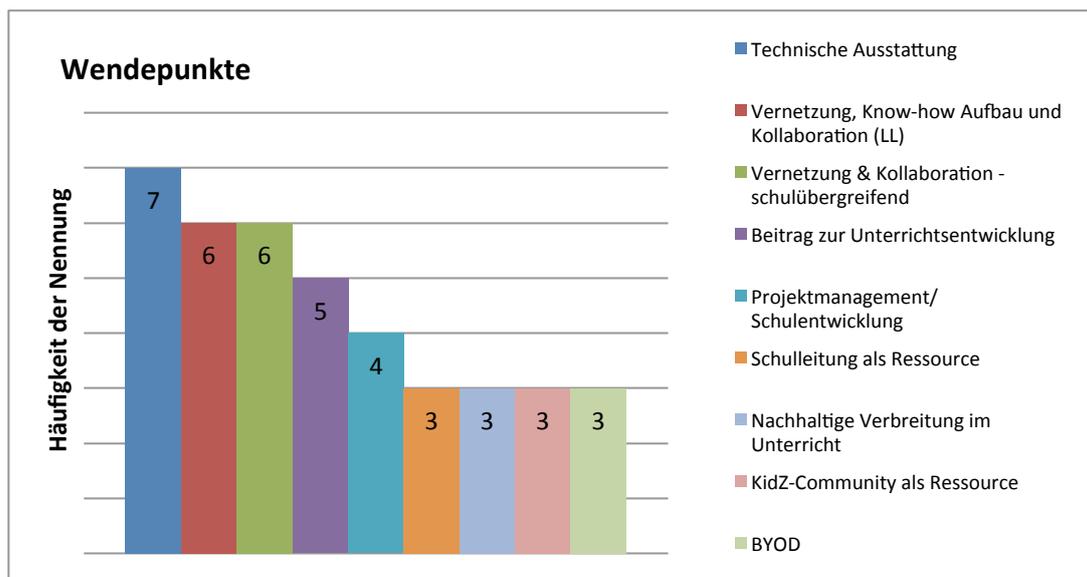
## Wendepunkte (Vergangenheitsperspektive)

- Die Ausrüstung der SchülerInnen mit Tablets oder die Installation von einem Wlan wurden sieben Mal als Wendepunkt bzw. als Impuls bzw. Voraussetzung für das Projekt genannt.
- Neben der „**Technischen Ausrüstung**“ sind (ähnlich wie bei den „Erfahrungen“) es aber die sozialen Aktivitäten, die hier prominente Erwähnung finden. Die „**Vernetzung, Know-how Aufbau und Kollaboration der LehrerInnen**“ innerhalb des Standortes sowie **schulübergreifend** werden als nennenswerte „Wendepunkte“ berichtet. Die technische Ausstattung ist zwar Voraussetzung für das Projekt, aber es sind die persönlichen Begegnungen, die Zusammenarbeit und die Kooperation (insgesamt zwölf Nennungen), die einen Wendepunkt für das Projekt darstellen.
- Das „**Projektmanagement/Schulentwicklung** mit 4 Erwähnungen sowie die Rolle der „**Schulleitung als Ressource**“ (drei Nennungen) sind ebenfalls ausgewiesene Faktoren, die im Projekt eine Trendwende einläuteten bzw. auch Voraussetzung waren.
- In den Wendepunkten lassen sich positive Anzeichen für die Langfristigkeit der KidZ-Inhalte herauslesen: zählt man den „**Beitrag zur Unterrichtsentwicklung**“ mit fünf Nennungen sowie die „**Nachhaltige Verbreitung im Unterricht**“ (drei Nennungen) zusammen, werden diese Aspekte sogar wichtiger als die „**Technische Ausstattung**“.
- Erstmals wird die „**KidZ-Community als Ressource**“ mit drei Nennungen als Einflussfaktor erwähnt.

**Anmerkung/Hypothese:** Klammert man die Technische Ausstattung aus, sind Vernetzung und Kollaboration, „nachhaltige“ Unterrichtsentwicklung sowie Projektmanagement drei zentrale Drehpunkte in den Projekten. Da der Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen hier keine Erwähnung mehr findet könnte man daraus schließen dass

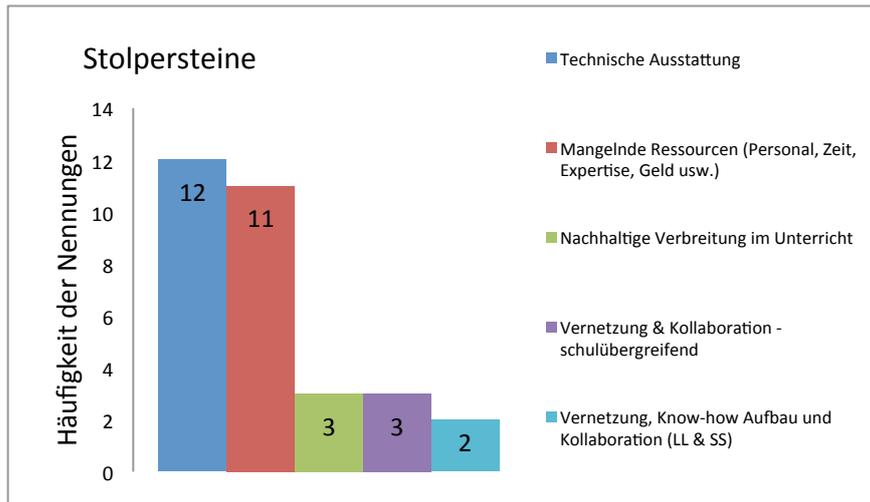
a) die Kompetenzsteigerung bei den SchülerInnen als wenig „spektakulär“ oder nicht erwähnenswert empfunden wird, weil die Unterrichtsentwicklung im Vordergrund stand;

b) das Projekt zwar im Vorfeld einen technisch Schwerpunkt hat, aber die Vernetzung und Kollaboration im nachhinein viel stärker in Erinnerung geblieben sind (die technischen Kompetenzen rückten in den Hintergrund).

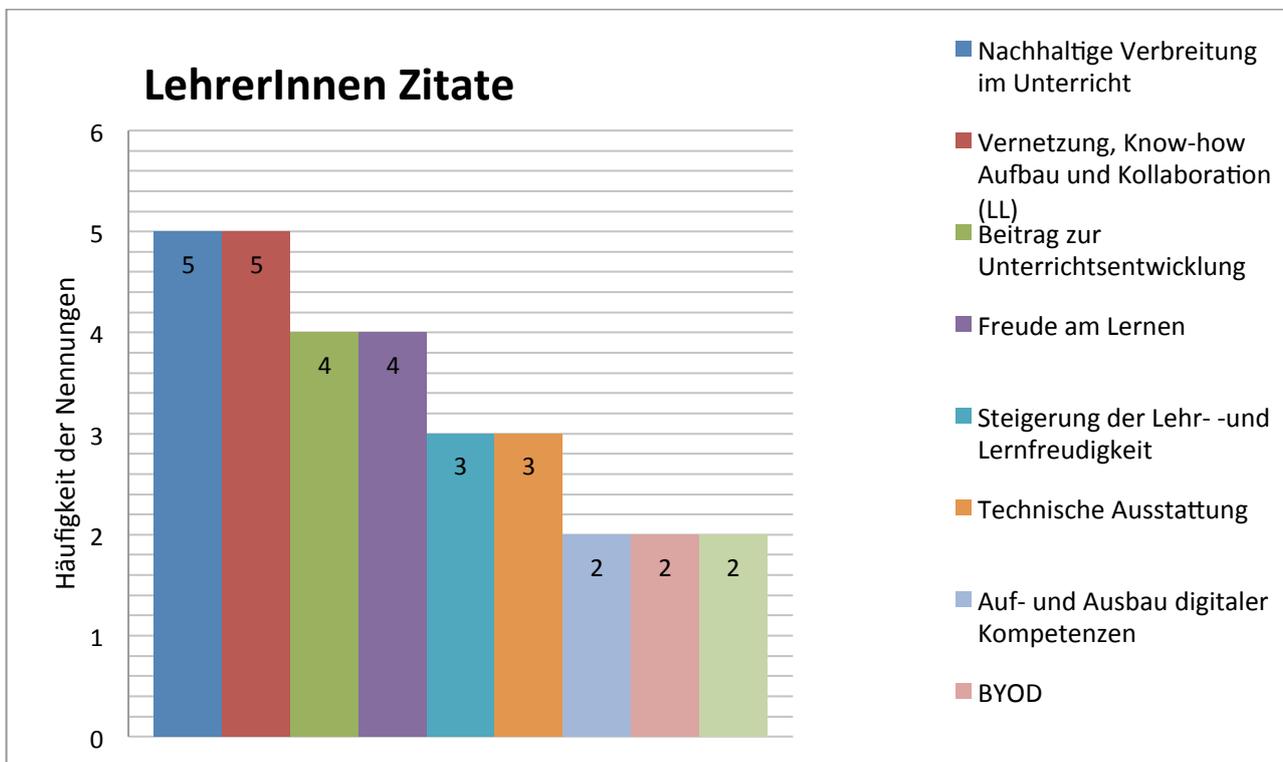


## Stolpersteine (Vergangenheitsperspektive)

- Erwartungsgemäß handelt es sich bei den Stolpersteinen um Ausstattung sowie Ressourcen aller Art. Auch die schulübergreifende Vernetzung wird als zeitaufwendig genannt.
- Die „nachhaltig Verbreitung im Unterricht“ sowie die „schulübergreifende Vernetzung“ werden in diesem Zusammenhang deshalb genannt, weil sie auch die zeitlichen Ressourcen der LehrerInnen strapaziert in Anspruch nehmen.



## Zitate LehrerInnen



## Zitate SchülerInnen

